

Me ungenügend
umme dieses
ppelt bei
Bolkswirtschaft
uf etwa 200
len mit, daß
ber nur
nämlich
britanischen
en. Es ist
kernen Umfange
„Streichung“
aber ist
Die Kräfte
eit nicht mehr
ste nur ein
familiäres
Die Vermehrung
er Vermehrung
ist nicht mehr
nügen in
tal, die realen
und Produktion
wertung nicht
in sind viele
dieses Geld
anges Grundsätze
gehabt werden
Wer ein
von 20000
Umständen
haben werden
als die große
leidgeber
Ihm um
auch diesmal
Dankbar
b. d.
s über noch
g aufmerk
entwertung
nd vor
hier gibt es
ber, die große
Tengutaben,
schließen,
alten gegenüber
nftischen, von
dann wenn die
ieren, erhalten
ber; die ersten
Ihrer
wert an dem
der Volkswirtschaft
„das Geld“
reue, Grund
teung kommt
föhren, daß
auch
und
mliche Rolle
peterneländer.
Dieser
der Geldwert
der hohen
sich würden
„Zinsen“
bliebe. Nur in
ohne sie
den oder unter
Geldgeber
erhält. Das
im Leben
die verpro
schließen, das
nstitute; sie
auszugeben
Handels- und
zur Verfügung
werden
gen, also
der Waren
der Spar
erte kapital
aufnahme
meinen
wändlungen
die auf
pieren, wird
Denn
24 resp. 1920
sien zu
erbracht, auf
Ihrer
dieser
den
denfalls
ne von 200

bar zu machen. Umgekehrt mit der Verbilligung der Waren geht es langsamer. Dem stehen die Kartelle und Syndikate, der Großhandel und der Kleinhandel in bewußter und auch wohl unbewußter Weise entgegen durch Maßnahmen, welche die Preise noch eine Zeitlang hochhalten. Erst, wenn der Wettbewerb der gegenseitigen Warenkonkurrenz in Wirkung tritt, dann würde auch das wirtschaftliche Gesetz auf Verbilligung der Waren sich durchsetzen. Eine Nicht-Geizigkeitserklärung der Kriegsanteile würde die Warenpreise senken, denn das Angebot der umlaufenden Zahlungsmittel würde reduziert, die Zahl der Warentäuser aus den beschränkten Kreisen würde kleiner, die Kaufleute müßten dem Rechnung tragen und die Ware verbilligen. Ein Faktor der Warenpreiserhöhung wäre beseitigt.

Die Darlegungen dieses Artikels lassen an Hand der Verhältnisse insbesondere zeigen, daß wir überhaupt in der nächsten Zeit auf billige Lebenshaltung rechnen müssen. Den Gewerkschaften fällt deshalb die Aufgabe zu, möglichst mit aller Schärfe für die Anpassung der Geldlöhne an die veränderten Warenpreise tätig zu sein.

Run bleibt noch die Frage offen, warum wir für unser Geld im Ausland heute nur ein noch geringeres Quantum an Waren bekommen können, als im Inland selbst. Damit wollen wir uns in einem weiteren Artikel beschäftigen.

Das Verbandsblatt.

Durch vereinte Kraft hat der Mensch die Kultur errungen, die er besitzt, und nur durch vereinte Kraft ist auch möglich weiterer Aufstieg. Das wissen wir, und darum haben wir uns ja verbunden in unserem gewerkschaftlichen Verbands, um in gemeinsamer Kraft zu erringen das Ziel unseres wirtschaftlichen Strebens. Und dieses wirtschaftliche Ziel ist zugleich ein Ziel des besten Wohls, voll höchster geistig-seitlicher Werte, die das Herz erbauen und mit heiligem Sohnen erfüllen, und darum ist uns auch unser Verband ein unser ganzes Herz erfüllendes, herzfreundender Verband. Zum Glück gehört uns auch die Organisation unseres Berufs; wir sind so durchdrungen von der Ueberzeugung ihres Wertes, daß es uns ein Lebensbedürfnis ist, ihr anzugehören. Unsere ganze Seele legen wir hinein in unseren Organisationsgedanken, so daß die ganze gewerkschaftliche Bewegung wird zu einer großen, drängenden festlichen Gemeinschaft.

Und Ihren Ausdruck findet dieses Erleben all der Brüderbergen in unserem gewerkschaftlichen Verbandsblatt. Es ist der Niederschlag all dessen, das sich regte für unser Ziel, das das Hirn erdachte bei all unseren Schwestern und Brüdern, das ihr Herz erfüllte.

Wer darum seinen Verband liebt und glücklich ist in dieser Kampfsgemeinschaft, der hängt auch notwendigerweise innig an seinem Verbandsorgan. Schwestern und Brüder sind es, die da zu ihm sprechen. Sie haben zuhause gelassen, was an menschlichen Fehlern und Schwächen in einem jeden steckt, und ihr Bestes hingegeden ihrem Blatte. Und die geistig-seitlichste Frucht, der damit ran dem Blatte ausgeht, bringt ein in das Fühlen und Denken seiner Leser und erweckt in allen ein großes, gemeinsames, gleiches Erleben, reißt all die Tausende von Herzen auf zu einem Schlage. Und darum ist das der erhebende Kulturwert unseres Gewerkschaftsblattes, daß es nicht nur gelesen, sondern mit warmem Herzen auch gefühlt wird.

Aus unserem Beruf.

Ueber die Wirkungen der achtstündigen Arbeitszeit für den Schuhmachergewerkschaftler. Um Unterlagen für die Wirkung der achtstündigen Arbeitszeit auf die einzelnen Berufe des Handwerks in Groß- und Kleinbetrieben zu gewinnen, hielt die Gewerkschaftler Dresden bei Berufsverbänden des Handwerks und Innungen ihres Bezirkes eine Umfrage, deren Ergebnis sie dem Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungsbericht berichtete. Aus dem Bericht ist folgendes hervorzuheben: Als eine Schädigung ihres Gewerbes empfinden die achtstündigen Arbeitszeit alle die Handwerker, welche nur zu gewissen, regelmäßig wiederkehrenden Zeiten stark beschäftigt sind, in der übrigen Zeit des Jahres dagegen nur geringe Verdienstmöglichkeiten haben. Das Schuhmachergewerbe vertritt, daß die Gesellen nach Beendigung der achtstündigen Arbeitszeit nicht möglich ist, und sich als notwendige Folge für die Kundschaffarbeiten und hierdurch sowie durch Vernachlässigung der Werkzeuge usw. aus der Werkstatt ihres Meisters in seinem Erwerb empfindlich schädigen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß nach den gemachten Erfahrungen die allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit in diesen Betrieben das Niedriginhalten von Gehältern und Lehrlingen sowie auch deren Entlohnung zur Folge haben wird, da diese Arbeitskräfte in dieser kurzen Arbeitszeit die hohen Löhne über auch ihren Unterhalt nicht verdienen und daß insbesonderes eine Steigerung der Arbeitslosigkeit sowie eine allgemeine wirtschaftliche Notlage der Hilfskräfte einleiten wird. In Bezug auf die Lehrlingshaltung wird insbesondere mehrfach ausgesprochen, daß eine hundertprozentige Ausbildung der Lehrlinge und eine Heranbildung eines kulturmäßigen Nachwuchses im Schuhmachergewerbe bei einer achtstündigen Arbeitszeit nicht möglich ist, um dieser als notwendige Folge der Verkürzung der täglichen Arbeitszeit die Verlängerung der bisher vorgeschriebenen Lehrzeit ergeben wird. Die eingegangenen Berichte sollten beweisen, daß die allgemeine

gleichmäßige Einführung des achtstündigen Arbeitstages in allen Handwerksbetrieben nicht möglich ist, sondern daß vielmehr die einzelnen Handwerkszweige nach ihrer Eigenart und nach dem Umfang ihres Betriebes einer besonderen Behandlung in dieser Frage bedürfen. Zum mindesten sollte bei Regelung der Arbeitszeit den wirtschaftlichen Erfordernissen des Handwerks durch Erlass ausreichender Ausnahmestimmungen, Uebergangsvorschriften und Ausfüllungsbestimmungen, insbesonderes in Bezug auf die Lehrlingshaltung, Rechnung getragen werden.

Das ist der alte reaktionäre zünftlerische Geist. Wenn alle anderen Gewerbe sich mit den neuen sozialen Forderungen abfinden und danach einrichten, — die Schuhmachergewerkschaften können es nicht. Diese „Schuster“ bleiben immer dieselben. Statt jetzt, wo sie es tatsächlich in der Hand haben, mit den anderen Gewerken vorwärts zu schreiben und auch in unserm Beruf Ordnung zu schaffen, da verlangen sie, daß mit ihnen eine Ausnahme gemacht wird. Gerade, weil in dem Gewerbe zeitweise starke und dann wieder schwache Beschäftigung vorhanden ist, muß die gleichmäßige Arbeitszeit als „günstiger“ eingestuft. Das es einige geringe Kollegen geben mag, die nach der achtstündigen Arbeitszeit zuhause noch schlafen wollen wir nicht bestreiten, der Verband wird und muß diesen „Selbstmördern“ aber das Handwerk legen. Wenn diese keinen besseren Gebrauch von dem Freizeittage zu machen wissen, so muß mit ihnen Fraktur geübt und sie zur Vernunft gebracht werden.

Herstellung von Ball- und Stoffschuhen. Durch den Ueberwachungsbeschluss der Schuhindustrie wurde die Reichsstelle für Schuhverfertigung angeregt, einen Antrag von Berliner Schuhfabrikanten, Ballschuhe aus Stoff, Leder, Brokat herzustellen, abzulehnen, weil das Bedenken für Straßenschuhwerk notwendig gebraucht würde. Die Antragsteller beaupten, daß Verbot sei schwer durchzuführen, die Fabrikation von Ballschuhen sei nicht unangenehm, das Schuhwerk sei bedarfsdienlich, nur einmal, innerhalb 12 Monaten habe die Ausstellung eines Bedarfschuhes zu erfolgen. — Der Reichsminister schlägt vor, das Verbot bis zur nächsten Session zurückzustellen und mehrere Redner treten diesen Ausführungen bei.

Neue Arbeitszeit in den österreichischen Schuhfabriken. Der Verein der deutschösterreichischen Schuhfabrikanten hat mit der Gewerkschaft folgende neue Arbeitszeit vereinbart: Die Frühstüchtpause wird mit 10 Minuten täglich festgesetzt und in die normale Arbeitszeit eingerechnet. Die 48 stündige Wochen-Arbeitszeit wird in folgender Weise auf die einzelnen Tage aufgeteilt: Montag bis inkl. Donnerstag 7-12 Uhr von 1/2-5 nm. Freitag von 7-12 Uhr von 1/2-1/2 nm. Samstag von 7-12 Uhr von 1/2-1/2 nm.

Das Putzen der Maschinen und Reinigen der Betriebsräume am Samstag fällt in die normale Arbeitszeit und wird daher nicht mehr als Ueberstundenarbeit angesehen.

Mitteilungen.

Altenburg. Nach langer Zeit ist es und endlich gelungen, wieder etwas Leben in unserem Verband zu bringen. Leider haben auch wir den Verlust einiger Kollegen als Opfer des Völkermordes zu beklagen und nun gilt es, die Lücken wieder auszufüllen, um die Zahlstelle wieder auf ihre alte Höhe zu bringen. Es gelang uns, in kurzer Zeit eine ganze Anzahl meistens jüngere Kollegen zu gewinnen. Eine der wichtigsten Aufgaben war nun, ein geregeltes Lohnverhältnis zu schaffen. Durch Verhandlung mit der Innung trat am 3. März ein Lohnstarif in Kraft, der als Uebergang zu dem Reichstarif dienen sollte. Da aber nun der Reichstarif für Altenburg nicht in Frage kam, wurde laut Verbandsbeschluss am 28. April eine neue Forderung eingereicht. Darin wurde ab 1. Mai völlige Festsetzung der Arbeitszeit und Einführung eines Stundenlohnes von 1.80—1.75 Mk. verlangt. Obwohl in Altenburg fast jede Lohnveränderung eine Einklang erzielte, sah es doch diesmal nicht der Fall zu sein. Obgleich schon einige Arbeitgeber bewilligt hatten, erließen wir den Bescheid, daß unsere Forderung in Form und Höhe abgelehnt worden sei, was zur Folge hatte, daß laut Verbandsbeschluss vom 7. Mai die Arbeit vom 8. Mai ab ruhen sollte. Eine am 8. Mai stattgefundene Kommissionsitzung beider Teile, war erfolglos, so daß die Kollegen im Unklaren verbarren. Es ist aber zu erwarten, daß in Kürze unsere Forderung bewilligt und die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Schneeberg. Auch hier beginnen sich die Kollegen zu rühren und halten es als ihre Pflicht, soviel wie möglich die Organisation zu stärken. Nachdem vor einiger Zeit Gauleiter Weiß in einem Referat die Kollegen über „Zweck der Organisation und Reichslobnstarif“ unterrichtet, konnte am 12. Mai d. Js. zur Gründung einer Zahlstelle beschlossen werden mit einem Mitgliederbestand von 20. Ist dies doch unsommer erfreulich, da der hiesige Betrieb bis auf einzelne Jugendliche organisiert ist. Die Wahlen ergaben: Als erster Bevollmächtigter Kollege Bernhard Böhm, als zweiter Bevollmächtigter Richard Thierfelder und als dritter Bevollmächtigter Georg Müller. Zu Redfern wurden gewählt: Kollege Kurt Müller und Richard Georgie. Diese Kollegen ist es nun, an dem jetzt bestehenden Aufbau arbeiten und dafür zu sorgen, daß jeder in der Zahlstelle Beschäftigte sich der Organisation anschließt, denn unsommer bezieht heute die Tatsache, daß nur wenige sich menschenwürdige Lohn- und Arbeitsverhältnisse eringen kann, welcher sich seiner Berufsorganisation anschließt! Nun auf zu gutem Bedenken unserer Siedel!

**Bekanntmachungen
des Zentralverbandes**

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Beiträge zum 19. Mai d. J. fällig sind. Die Beiträge zum 21. Mai d. J. sind ebenfalls fällig.

Nürnberg, den 17. Mai.

Der Vorstand.

**Bekanntmachungen
der Ortsvereinigungen**

Frankenberg i. S. Rüd. Büsch, 1. Bev., Körnerstr. 12; Bruno Bieschlag, Kassierer, Scheffelstr. 7; Alb. Start, Schriftführer, Mag. Strobel, Alb. Neuber, Revisoren. Unterstützung zahlt der Kassierer aus. Vertreterliste: „Bürgergarten“.

Harburg. Gudmann, Marienstr. 43, 1. Bev.; Fr. Omirud, Kassierer, Flor. Schriftführer; Holz Eiermann, Revisoren.

Schwannungen. 1. Bev.: Fr. Hauser, Reuterstraße 22, 2. Bev.: Jakob Allich, alte Poststraße 31, 3. Bev.: P. Gruber, Eberhardstraße, Untereingang, zahlt der 2. Bev. abends von 6-8 Uhr aus.

Delegiertenvwahl.

Ellenburg. Zum Gewerkschaftskongreß wurde von unserer Verbandsstelle Kollege Wilhelm Ebert gewählt.

Rirschheim a. N. Zu dem am 30. Juni d. J. in Nürnberg stattfindenden 10. Gewerkschaftskongreß hatte die hiesige Zählstelle Kollege Egg, Stuttgart, zum Delegierten gewählt.

Delz. Zu dem am 30. Juni stattfindenden Gewerkschaftskongreß wurde Kollege Bergand a. Breslau gewählt.

Berlin. Zu dem am 30. Juni d. J. stattfindenden Gewerkschaftskongreß schlägt der Gau Berlin den Kollegen Carl Bollmerhaus vor.

Breslau VIII. Zum Gewerkschaftskongreß kandidiert Kollege Georg Reiner.

Burgundstadt. Für den Gewerkschaftskongreß in Nürnberg hat die Zählstelle Burgundstadt für den Wahl-

bezirk Bayern den Kollegen Karl Bittermann, Bezirksleiter in Nürnberg als Kandidaten in Vorschlag gebracht und bittet um Zustimmung.

Dresden. Die hiesige Zählstelle schlägt für den sechsten Wahlkreis als Kandidat zur Delegiertenwahl zum Gewerkschaftskongreß den Bezirksleiter Kollegen Weise vor. Wir bitten die Zählstellen des sechsten Wahlkreises ihre Stimmen auf diesen Kandidaten zu vereinigen.

Hurt a. M. Für den am 30. Juni d. J. in Nürnberg stattfindenden Gewerkschaftskongreß bringen wir aus dem Wahlkreis den Kollegen Hans Fischer als Kandidaten in Vorschlag.

Reinwalde (Spreewald). In der Mitgliederversammlung am 4. Mai wurde der Kollege August Giedow-Reinwalde einstimmig zum Delegierten nach Nürnberg zu dem daselbst stattfindenden Gewerkschaftskongreß vorgeschlagen für den 8. Bezirk.

Groißsch-Luda. Als Delegierter zum Gewerkschaftskongreß in Nürnberg wird Bezirksleiter Rudolf Weise-Dresden vorgeschlagen. — Die Wahl zum Gewerkschaftskongreß findet am 1. Juni, vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr in Groißsch im „Alten Schützenhaus“ in Luda im Gasthaus „Grüne Linde“ statt.

Halle. In der letzten Versammlung wurde Kollege Illmer als Delegierter zum Gewerkschaftskongreß vorgeschlagen.

Hedingen. Die Zählstelle bringt zu dem am 30. Juni in Nürnberg stattfindenden Gewerkschaftskongreß ihren 1. Bev. Anton Kilmayer als Delegierten in Vorschlag.

Hannover. Von der Zählstelle Hannover wurde der Kollege Wepner als Kandidat zum Gewerkschaftskongreß für den 4. Wahlkreis aufgestellt.

Kornwestheim. In der letzten Mitgliederversammlung wurde Kollege R. Süßler als Kandidat zum Gewerkschaftskongreß gewählt. Wir richten an die Zählstellen des 2. Bezirks die Bitte, ihre Stimmen auf unsere vorgeschlagenen Kandidaten zu vereinigen.

Nürnberg-Gährth. Die hiesige Zählstelle schlägt den Kollegen Fritz Müller als Kandidaten für den 10. Gewerkschaftskongreß in Nürnberg vor.

Offenbach a. M. Zur Delegierten-Wahl zum 10. Gewerkschaftskongreß hat die Zählstelle Offenbach a. M. für den 3. Wahlkreis den Kollegen Hermann Schulz-Offenbach a. M. in Vorschlag gebracht.

Stadtilm. Als Delegierten zum 10. Gewerkschaftskongreß empfiehlt die Zählstelle Stadtilm für den 6. Wahlkreis den Bezirksleiter Paul Zimmerer.

Welschenfels. Die letzte Mitgliederversammlung hat einstimmig den Kollegen Aug. Griebowig als Kandidaten zum Gewerkschaftskongreß vor.

Versammlungs-Kalender.

Mitglieder-Versammlungen.

Reinwalde. Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr im Restaurant zur Mühle, Schwerderstraße.

Gera. Montag, den 26. Mai im Lokal von Michel, Greitzstraße.

Reinwalde. Dienstag, den 27. Mai, abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, Sophienstr. 60-62.

Stadtilm. Sonnabend, den 24. Mai, abends 8 Uhr auf dem „Schirkehaus“.

Schneeberg. Jeden letzten Montag im Monat abends 8 Uhr im Restaurant Dapeln, Bahnhofsstraße.

Waldheim (Sachsen). Montag, den 28. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant zur grünen Aue.

Waldheim (Sachsen). Montag, den 2. Juni, abends 8 Uhr im Gasthaus „Zum Roß“ am Markt.

Inhaltsverzeichnis.

Swangswirtschaft oder freie Wirtschaft — Kritik für Gewerkschaften. — Fürsorge. — Vom Wert Geldes II. — Das Verbandsblatt. — Aus unserer Ruf. — Mitteilungen. — Verbandsnachrichten. — Sammlungs-Kalender.

Anzeigen finden im „Gut Ton“ weiteste Verbreitung.

Redaktionschluss: Montag früh 10 Uhr. Berichte müssen spätestens Sonnabend früh, kurze Notizen und Depeschen Montag früh in unseren Händen sein.

Oesen- und Agraffen-Maschinen

In la. Ausführung, f. Schumacher bestens geeignet, sof. ab Lager lieferbar

Preise: Maschine Mk. 6.—, je eine Garnitur Stempel und Matrizen für kleine, mittl. und gr. Ofen 1.50 u. 4.50 Mk. je eine Garnitur Stempel u. Matrizen für kleine u. große Agraffen 6.50 u. 13.— Mk., Preis d. r. Kompl. Masch. ne 23.50 Mk.

Ferd. Hartmann, Frankfurt a. M. Kaiserstraße 46.

Großer und Kleiner Posten

Sohlen-schone

aus Stahl, zwei- und dreifach liefert billig

Baul Hohner, Metallwaren-Fabrik Erffingen.

In Militär-Knedden sehr schöner Fall, Größe 135, — Mk., Größe 120, — Mk. Preisbroschüre gratis. Diebstahlversicherung, Abnahme 200, — Mk. Preisbroschüre gratis. Proben von 3" Dd. an per Nachnahme.

D. Hoffmann, Berlin-Friedenau, Körnerstr. 46.

Tüchtige Handzwicker für Hauschuhe und Lederschuhe

Durchwäher und Maschinenarbeiter für Oberbeckstift und Fräsmaschine werden sofort bei hohem Lohn eingestellt

Anton Müller, Gera-N., Widackerstraße 11.

Tüchtiger

Zuschneider u. Schäftemacher zum sofortigen Eintritt in ein feines orthopädisches Maßgeschäft einer größeren Industriestadt Wadens bei guter Bezahlung gesucht.

Offerten unter P. P. an die Exped. d. Bl.

Schumacher für dauernd gesucht. (Logis im Hause.)

E. Starck, Berlin-Friedenau, Schwanenbroscherstraße 34.

Wir suchen: 1 Buchneider, 1 Stanzer, 1 Durchwäher, 1 Fräser zu den in Hamburg üblichen Lohnsätzen

Wimberg & Walling, Hamburg 24, Schröderstr. 11.

Mehrere tücht. Schumacher für Maßarbeit und Reparaturen, sowie

1 Schäftemacher gesucht. Dauernde, angenehme Stellung. Stundenlohn 2,40 Mk. Auswärtige Vergütete erhalten außerdem eine tägliche, auch Sonn- und Feiertags zahlbare Familienzulage von 2.— Mk.

H. R. Gutmann, Innungsmeister, Kiel, Feldstraße 133.

Handstanzmesse

Größe I 8,00 Mk. — II 7,50 Mk. — III 6,50 Mk.

Fernruf 590 Amt Ostlitz.

Theo Brenner, Merseburg i. S.

Die Ausbelleidungslehre Fachbuch 1. Ranges mit 100 Abbildungen 14. u. 110. Verh. 23. Preis 1,20 Mk. Der Verleger 12. Das Farben loggaren Leder 8.70. Der Handwerker als Kaufmann 7.25. Lohnberechner 2. Nebenbelleidungslehre 80.

Krähe entfiel. Beihandlung geb. in 2. Teil ohne Berufsbildung 200 (Kf) f. dem. 30 u. 100 Verh. 23. Preis 1,20 Mk. Der Verleger 12. Das Farben loggaren Leder 8.70. Der Handwerker als Kaufmann 7.25. Lohnberechner 2. Nebenbelleidungslehre 80.

Die Arterienverkalkung und Folgen

Röhmen, Schlagfluß, Wess, Verhütung und Behandlung von Dr. Luda. Wertvolle Ratsschläge und die Vorurteile zur Verhütung. Preis nur Mk. 1.50 per Nachnahme

Aug. Hubrich, Verlag, Berlin-Glückliche

Watts-Maschinen-Leinen-Zwirn extra prima Qualität 18 2 fach, für Schumacher und Schuhfabriken, das Kilo in grau (4 Rollen) Mk. 52.—, das Kilo in schwarz (4 Rollen) Mk. 56.— offeriert per Nachnahme

Gn. Tennerbaum, Leipzig, König Johannstraße 21, part. Telefon 8771.

Bandonion- u. Konzertina-Spiele

lost Euer Fachblatt „Gut Ton“ mit Notenbeilage (Probenummer 30 Pfg.).

Gut Ton-Verlag, Dresden-A. 21.